

Zur Entscheidungssammlung des Senats

Abschrift

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 301/72

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

1. Machla T [REDACTED], geborene R [REDACTED],  
B [REDACTED] A [REDACTED]/Argentinien, J [REDACTED] J [REDACTED],
2. Bertha F r [REDACTED], geborene T [REDACTED],  
B [REDACTED] A [REDACTED]/Argentinien, C [REDACTED] [REDACTED],
3. Viviane Cecile E p [REDACTED], geborene T [REDACTED],  
T [REDACTED]-A [REDACTED]/Israel, Bat Y [REDACTED] H [REDACTED], G. Jo [REDACTED] [REDACTED],

als Erben des Israel T [REDACTED], zuletzt wohnhaft  
gewesen in B [REDACTED] A [REDACTED]/Argentinien, J [REDACTED] J [REDACTED],

Klägerinnen und Beschwerdeführerinnen,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z,  
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,  
Mainz, Kaiser-Friedrich-Straße 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am  
21. Oktober 1975 durch die Richter Dr. Thumm, Zern,  
Henkel, Fuchs und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerinnen gegen die  
Nichtzulassung der Revision im Urteil  
des 7. Zivilsenats - Entschädigungs senats -  
des Oberlandesgerichts Koblenz vom  
8. Dezember 1971 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und  
auslagenfrei; die außergerichtlichen  
Kosten tragen die Klägerinnen.

#### G r ü n d e

Das Berufungsgericht stellt fest, daß der Ver-  
folgte an einer multiplen Sklerose gelitten hatte.  
Es hält, dem medizinischen Sachverständigen Prof.Dr.  
Christien folgend, einen ursächlichen Zusammenhang  
zwischen dem Leiden und der Verfolgung für möglich,  
aber nicht für wahrscheinlich. Diese ausschließlich  
mit tatsächlichen Erwägungen begründete Entscheidung  
wirft keine Rechtsfragen auf, die die Zulassung der  
Revision begründen. Bei den Einwänden der Beschwerde

handelt es sich im Kern um in diesem Rechtszug un-  
zulässige Angriffe gegen die tatrichterliche Beweis-  
würdigung und Sachverhaltsfeststellung.

Dr. Thum

Henkel

